

2

Minimalinvasives Lifting mittels Polydioxanon-Fäden

Live-Demonstration im Rahmen der VDÄPC Frühjahrsakademie

Das Fadenlifting mit Polydioxanon-Fäden hat sich in den letzten Jahren in der Ästhetischen Medizin zunehmend etabliert. Es liegt insofern absolut im Trend der Patientenwünsche, als es sich um eine im Gegensatz zum konventionellen Lifting schonende, minimalinvasive und nebenwirkungsarme Methode handelt, mit der sehr natürliche Ergebnisse in punkto Gesichtsverjüngung und Formgebung erreicht werden können.

Polydioxanon (PDO) ist ein Material, das bereits seit langer Zeit für den chirurgischen Wundverschluss verwendet wird und sich durch ein hohes Sicherheitsprofil auszeichnet. Nachweislich wird durch Implantation dieser Fäden die Kollageneogenese aktiviert, sodass auch nach der natürlichen Resorption dieser Fäden für einen längeren Zeitraum ein gewebestabilisierender Effekt gewährleistet ist. Die

PDO-Fäden werden innerhalb von 6-8 Monaten vollständig von der Haut absorbiert; ihr Lifting-Effekt hält bis zur kompletten Resorption an.

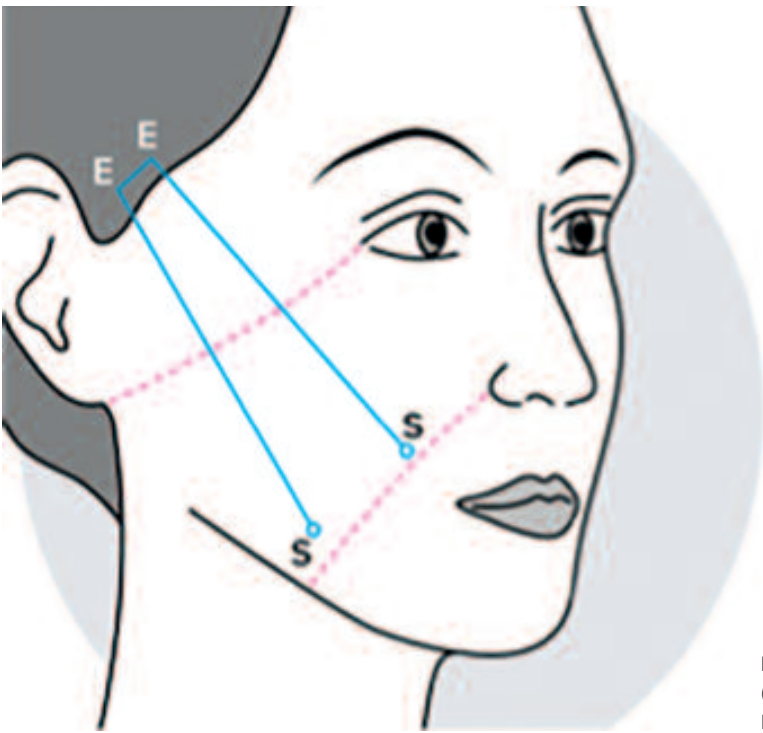
Das Wirkprinzip ist ganz einfach: Beim Einbringen der PDO-Fäden sieht das Immunsystem diese als Fremdkörper an und versucht, sie durch eine axenische Entzündungs-



Aufmerksame Zuhörer beim Vortrag von Dr. Keller.



Dr. Keller bei der Live-Demonstration des Fadenliftings.



Empfohlene Technik für das Anker/U-Lift mit Widerhaken bidirektional (CARA IVY Cog). E = Entry, S = Stop. Anwendung zum Lifting oder zur Rekonstruktion der Gesichtsform.

reaktion der Haut loszuwerden. In Folge dieser biologischen Reaktion wird die Haut durch Kollagenneubildung und verbesserte Durchblutung verschönert. Hinzu kommt ein natürlicher Lifting-Effekt: Die obere und untere Kontraktion zwischen der Haut und dem Muskelgewebe bzw. dem Knochen sorgt für einen anhebenden Effekt und für die Straffung der schlaffen Haut. In festem Gewebe nahe der Knochen oder Bänder haftet das fixierte Gewebe stärker an der Haut.

Live-Demonstration mit neuer Fadenart überzeugt

Die vielfach verwendeten PDO-Fäden von CARA bieten ein breites Portfolio unterschiedlichster Fadenarten für die diversen Indikationen bzw. Behandlungsareale. Besonders interessant sind hierbei u.a. die sogenannten "Cog"-Fäden, die winzige Widerhaken enthalten und für eine längere Haltbarkeit im Gewebe entwickelt und optimiert wurden. Durch die Einbringung der Cog-Fäden unter die Haut entsteht ein regelrechtes Stützgerüst für weiches Gewebe. Durch die längere Haltbarkeit haben die Cog-Fäden auch eine entsprechend länger anhaltende Wirkung.

Bei einem Lunchsymposium mit dem Titel *"Fadenlifting mit CARA Fäden – eine Vorstellung der zahlreichen Indikationen und Behandlungsmöglichkeiten"*, das Mitte Mai im Rahmen der 17. Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen

Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) in Berlin stattfand, demonstrierte die erfahrene Anwenderin Dr. med. Natalie Keller, Osnabrück, die fachgerechte Einbringung der neuartigen IVY Cog Fäden. Es handelt sich um eine vollkommen neue Fadenart, die eine ausgezeichnete Hautstraffung erzielen soll. Die Einbindung erfolgt über die Bindegewebshaut über dem Ohr, um die straffende Wirkung zu erzielen. Die IVY Cog Fäden wirken 10-12 Monate und sind erst nach einem Jahr vollständig resorbiert.

Im Anschluss an ihren Vortrag, bei dem Dr. Keller u.a. einige besonders beeindruckende Vorher-nachher-Fotos zeigte, die den verjüngenden Effekt des Fadenliftings höchst anschaulich machten, erfolgte die Live-Demonstration vor dem gespannten Auditorium. Es zeigte sich, dass die unter Lokalanästhesie durchgeführte Behandlung zwar einige Präzision und gute anatomische Kenntnisse erfordert, für erfahrene Anwender aber eine recht schnelle und einfache Prozedur darstellt. ■

[Quelle: Lunchsymposium "Fadenlifting mit CARA Fäden – eine Vorstellung der zahlreichen Indikationen und Behandlungsmöglichkeiten", im Rahmen der 17. Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC), 13. Mai 2017, Berlin; Veranstalter: aesthetic visions]